



Kreis Höxter
Kreiswettbewerb 2015-2017
"Unser Dorf hat Zukunft"
Ergebnis 2015



„UNSER DORF HAT ZUKUNFT“

Ergebnisse 2015

KREISWETTBEWERB 2015 – 2017

mit 15 Ortschaften der Städte
Beverungen, Höxter und Marienmünster

Für die Kreisbewertungskommission:

Heinrich Kemper

Mitwirkende Kommissionsmitglieder:

Brigitte Brand, Hans-Werner Gorzolka, Heinrich Kemper,
Andrea Klädtke, Horst-D. Krus, Jürgen Nachtigal,
Wolfgang Wiechers-Wenta

Vorbereitung und Organisation des Wettbewerbs:
Alexa Buch, Inge Schrader



KREISWETTBEWERB 2015

Die Bewertung der Ortschaften im Kreis Höxter und die Durchführung des Kreiswettbewerbs „Unser Dorf hat Zukunft“ erfolgten - wie in den vergangenen Jahren - nach den Richtlinien des Landeswettbewerbs. Mit dem Motto „Unser Dorf hat Zukunft“ soll zum Ausdruck gebracht werden, dass die Verbesserung der Zukunftsperspektiven in den Dörfern, die Steigerung der Lebensqualität im ländlichen Raum und die Stärkung der regionalen Identität im Wettbewerb besondere Berücksichtigung finden.

Es ist Ziel des Wettbewerbes, die vielfältigen Funktionen der Dörfer darzustellen, vorbildliche Beispiele zu präsentieren und danach Anreize für die weitere Entwicklung des ländlichen Raums zu geben. Die Dörfer werden angeregt, ihre kulturellen, sozialen, wirtschaftlichen, baulichen und ökologischen Strukturen zu erhalten und diese im Sinne ihrer Zukunftssicherung weiter zu entwickeln.

Teilnahmeberechtigt sind räumlich geschlossene Ortschaften oder Gemeindeteile mit vorwiegend dörflichem Charakter bis zu 3.000 Einwohnern.

Bewertungsverfahren

Die Teilnahme an einem Kreiswettbewerb "Unser Dorf hat Zukunft" stellt zum einen sicher eine Herausforderung für unsere Ortschaften dar. Sie ist zum anderen aber eine Gelegenheit, sich mit den Problemen, Stärken und Schwächen des Ortes auseinander zu setzen und dorfspezifische Lösungen, auch im Hinblick auf den demographischen Wandel, zu erarbeiten.

Um die Ortschaften zu motivieren, die Zukunft ihres Ortes verantwortlich und nachhaltig mit zu gestalten und zur Attraktivitätssteigerung dieses Wettbewerbs, werden zunächst für drei Jahre Modifikationen vorgenommen:

- Teilnahmeprämie
Die Teilnahme am Wettbewerb honoriert der Kreis Höxter mit einer Urkunde und einer Geldprämie von 200 €.
- Anhebung der Preisgelder
Die Preisgelder als Anerkennung des besonderen bürgerschaftlichen Engagements werden zeitgemäß angehoben:
 1. Preis: 2.000 €
 2. Preis: 1.500 €
 3. Preis: 1.000 €
- Sonderpreise
Herausragende Leistungen in den einzelnen Bewertungsbereichen können durch Sonderpreise gewürdigt werden.

Teilnehmende Ortschaften am Kreiswettbewerb

„Unser Dorf hat Zukunft“ 2015 - 2017

-Begehung 2015-

Der Kreiswettbewerb wird jährlich für jeweils ein Drittel der Städte des Kreises Höxter durchgeführt. Turnusgemäß nahmen in diesem Jahr **Ortschaften der Städte Beverungen, Höxter und Marienmünster** teil.

Insgesamt haben sich aus den genannten Städten 15 Ortschaften dem Wettbewerb gestellt.

Stadt Beverungen

Amelunxen, Blankenau, Haarbrück, Wehrden, Würgassen



Stadt Höxter

Bödexen



Stadt Marienmünster

Altenbergen, Born, Bredenborn, Hohehaus, Kleinenbreden, Kollerbeck, Papenhöfen, Vörden



Sondergruppe der Kreissieger 2009 und 2012

Gemäß den Vorgaben des Kreises können Kreissieger früherer Jahre in den beiden Wettbewerbsperioden, die auf ihren Sieg folgen, keine weiteren Siegerpreise erringen, jedoch in einer Sondergruppe antreten und sich um eine Siegerurkunde bewerben. Dies betraf im diesjährigen Wettbewerb die in den Jahren 2009 und 2012 ermittelten Kreissieger. Angetreten ist in diesem Jahr aus dieser Gruppe der Kreissieger 2012 die Ortschaft Godelheim (Stadt Höxter).

ORTSBEGEGHUNGEN

Die Besichtigung und Begutachtung der am Kreiswettbewerb teilnehmenden Orte durch die Kreisbewertungskommission erfolgten in der Zeit vom 11. Mai bis 21. Mai 2015.

Die durch die Kreisbewertungskommission ermittelten Wettbewerbsergebnisse wurden am 28. Mai 2015 in der Landwirtschaftskammer in Brakel bekanntgegeben.

BEWERTUNGSBEREICHE

Auf der Grundlage des in den Richtlinien des Landes festgelegten Bewertungsrahmens ist von der Bewertungskommission eine Gesamtbeurteilung jedes teilnehmenden Dorfes vorzunehmen. Es sind folgende fünf Bewertungsbereiche vorgesehen, mit denen insgesamt maximal 100 Punkte zu erreichen sind.

Dabei sind die jeweilige Ausgangslage und die individuellen Gestaltungsmöglichkeiten sowie die Aktivitäten und die erbrachten Leistungen der letzten Jahre von Bedeutung. Sie werden zu einem geschlossenen Gesamtbild zusammengeführt und entsprechend bewertet. Es soll deutlich werden, welche Ziele sich die Dorfbevölkerung für die Gestaltung ihres Dorfes gesetzt hat und was in bürgerschaftlicher Eigenverantwortung getan wurde, diese Ziele zu erreichen.

Konzeption und deren Umsetzung

(maximal 15 Punkte)

Von der Dorfgemeinschaft entwickelte Leitbilder und Entwicklungsstrategien – Konzepte und Pläne – sollen die Dorfentwicklung aktiv gestalten.

Die Einbindung der dörflichen Planungen in integrierte Entwicklungskonzepte und die demografische Entwicklung sind dabei von Bedeutung. Planungen für die Zukunft sollen dazu beitragen, den unverwechselbaren Dorf- und Landschaftscharakter zu bewahren und die Lebensqualität zu erhalten oder zu verbessern.

Bei der Bewertung in diesem Bereich werden im Sinne eines Gesamteindruckes Konzepte und Pläne der folgenden Bereiche berücksichtigt.

Mögliche Maßnahmen:

- Entwicklung von Leitbildern und Zielvorstellungen für das Dorf
- Planung und Umsetzung von Konzepten für die positive Gestaltung aller Lebensbereiche, dazu zählt die nachhaltige Energieversorgung
- Einbeziehung der Bürgerinnen und Bürger, Vereine, Unternehmen und der Kommune
- Berücksichtigung und Nutzung von Kooperationen mit benachbarten Dörfern und Kommunen
- Aktive Beteiligung an regionalen Prozessen

Wirtschaftliche Entwicklungen und Initiativen

(maximal 20 Punkte)

Für die Zukunft des Dorfes ist eine positive wirtschaftliche Entwicklung von großer Bedeutung. Wichtig sind alle Aktivitäten, die Arbeitsplätze sichern und neue schaffen und

unternehmerische Eigeninitiativen unterstützen. Der demografische Wandel erfordert gezielte Maßnahmen. Dazu zählen u.a. eine angepasste technische Infrastruktur, flexible Lösungen zur Grundversorgung der Bewohner und neue Möglichkeiten für Mobilität.

Mögliche Maßnahmen:

- Erhaltung von Geschäften, Gaststätten, Gemeinschaftseinrichtungen
- Förderung von Einrichtungen der landwirtschaftlichen Direktvermarktung
- Initiativen zu bedarfsgerechten Lösungen für die Mobilität
- Erhalten oder Schaffen von Arbeitsplätzen in Landwirtschaft, Handwerk, Gewerbe und Dienstleistung und Unterstützung bei Neugründung örtlicher Unternehmen
- Verbesserung der Telekommunikation, Versorgung mit schnellen Breitbandnetzen
- Nutzung der Möglichkeiten zur Erzeugung regenerativer Energie
- Verbesserung der Möglichkeiten der Naherholung
- Entwicklung, Ausbau von Tourismus

Soziales und kulturelles Leben

(maximal 20 Punkte)

Die aktive Mitwirkung der Bürgerinnen und Bürger bei der Gesamtentwicklung ihres Dorfes stärkt das soziale und kulturelle Zusammenleben und verbessert die Lebensqualität.

Insbesondere Angebote und Einrichtungen im sozialen, kirchlichen, kulturellen und sportlichen Bereich fördern generationsübergreifend das Gemeinschaftsleben und die Integration von Neubürgern aller Altersstufen.

Mögliche Maßnahmen:

- Erhaltung oder Verbesserung von Einrichtungen zum Nutzen aller Dorfbewohner
- Gestaltung und Entwicklung des Dorflebens durch Beiträge von Vereinen, Jugendgruppen und Bürgerinitiativen
- Förderung der Jugendarbeit
- Nutzung von Einrichtungen wie Kindertagesstätten, Kindergärten, Schulen, ggf. in Kooperation mit benachbarten Dörfern
- Förderung von Einrichtungen für die Begegnung der Generationen
- Förderung und Erhaltung von Dorftraditionen und Aktivitäten zur Vermittlung von Dorfgeschichte
- Würdigung ehrenamtlichen Engagements

Baugestaltung und Entwicklung

(maximal 20 Punkte)

Baugestaltung und -entwicklung sind wesentliche Elemente einer zukunftsorientierten Dorfentwicklung. Die Lebens- und Wohnqualität eines Dorfes -sein Charakter- werden maßgeblich durch die Erhaltung, Pflege und Entwicklung der Ortsbildprägenden Bausubstanz mit bestimmt. Dabei gilt es, neue Gebäude und Baugebiete dem historischen Orts- und Landschaftscharakter anzupassen und unter Beachtung der regional- und ortstypischen Bauformen und -materialien eine sinnvolle Verzahnung von traditionellen und modernen Elementen herzustellen. Die Gestaltung der privaten und öffentlichen Frei- und Verkehrsflächen prägt nachhaltig das Bild des Dorfes.

Mögliche Maßnahmen:

- Erstellen von Rahmen wie Innenentwicklungskonzepte, Gestaltungssatzungen oder Bebauungsplänen unter Berücksichtigung eines raumsparenden Flächenmanagements
- Sachgerechte Sanierung von Baudenkmalern, harmonische Anpassung von Neubauten in das Ortsbild, Verwendung regionaler, umweltfreundlicher Materialien bei Neubauten, Renovierung und Sanierung, Berücksichtigung neuer energetischer Standards
- Sinnvolle Umnutzung von ehemals landwirtschaftlich genutzten Gebäuden und anderer leerstehender Bausubstanz
- Pflege und Verbesserung von Gemeinschaftseinrichtungen wie Schulen, Spiel- und Sportanlagen, Dorfplätze, Brunnen u.a.
- Dorfgerechte Gestaltung des Straßenraums hinsichtlich der Farb-, Material- und Formwahl

Grüngestaltung und Dorf in der Landschaft

(maximal 25 Punkte)

Die Grüngestaltung von öffentlichen und privaten Flächen hat wesentliche Bedeutung für eine harmonische Dorfgestaltung und die Wohn- und Lebensqualität. Die Gestaltung des Ortes, Ortsrandes und die Einbindung des Dorfes in die Landschaft, sowie die Erhaltung, Pflege und Entwicklung charakteristischer Landschaftselemente wie Hecken, Feldgehölze Teiche, Feuchtbiotope sind vor dem Hintergrund des Klimawandels von Bedeutung. Die Vernetzung mit der umgebenden Landschaft, die Förderung vielfältiger naturnaher Lebensräume und die Erhaltung und Gestaltung einer vielfältigen Kulturlandschaft tragen zur Sicherung und zur Qualität des Naturhaushaltes bei. Dabei sollte die Artenvielfalt der regional- und dorftypischen Tier- und Pflanzenwelt erhalten und gefördert werden. Wichtig ist dabei die aktive Mitwirkung der Bürgerinnen und Bürger.

Mögliche Maßnahmen:

- Begrünung von Dorfplätzen, Straßen, Friedhöfen, öffentlichen Freiflächen u.a. unter Verwendung standortgerechter, heimischer Bäume und Sträucher
- Umweltverträgliche Gestaltung und Pflege von ländlichen Wohn-, und Nutzgärten und Schulgärten, Blumenschmuck und Fassadenbegrünungen sowie Hecken und Mauersäumen
- Sicherung der Kraut- und Strauchflora an Straßen, Wegen und Bachrändern
- Eingrünung von Gebäuden am Ortsrand sowie von landwirtschaftlichen oder gewerblichen Betrieben außerhalb der Ortslage mit standortgerechten Gehölzen
- Erhaltung oder Schaffung von Biotopen und Lebensräumen wie Hecken, Einzelbäumen, Trockenmauern, Höhlen und Tümpel für die heimische Tierwelt und der Erhaltung seltener Tier- und Pflanzenarten
- Unterhaltung und naturnahe Gestaltung von Stillgewässern, Bächen, Teichen und deren Uferbereiche

BEWERTUNG

Die von der Kommission zu erbringende Gesamtbewertung eines Dorfes ist entscheidend abhängig von dessen Ausgangslage. Wobei allein Einwohnerzahl und Größe bereits sehr unterschiedliche Bedingungen darstellen. Die sich aus derartigen und anderen Unterschieden ableitenden unterschiedlichen Gestaltungsnotwendigkeiten und -möglichkeiten und die erbrachten Leistungen des Dorfes und seiner Bürger, deren Eigeninitiativen und Bereitschaft, Verantwortung für eine umfassende Ortsentwicklung zu übernehmen, stehen in allen Bereichen der Bewertung im Vordergrund und sind jeweils angemessen zu beurteilen.

Die Ausgangsbedingungen eines jeden Dorfes sind sehr unterschiedlich. Unsere Dörfer werden immer stärker durch den Strukturwandel in der Landwirtschaft, durch wirtschaftliche Veränderungen, durch rückläufige finanzielle Mittel der öffentlichen Haushalte und die besorgniserregende allgemeine Bevölkerungsentwicklung beeinflusst. Der Arbeits- und Lebensraum Dorf erfährt zurzeit aufgrund dieser Gegebenheiten tiefgreifende Veränderungen. Um Negativentwicklungen zu begegnen, engagieren sich die Dorfbewohner verstärkt bei großen und kleinen Dorferneuerungsmaßnahmen, bei der Erhaltung und Umnutzung vorhandener Bausubstanz, bei ortsbildprägenden Grüngestaltungen.

In allen teilnehmenden Ortschaften ist ein starkes Miteinander der Bürger und Interesse für ihre Ortschaft festzustellen. Das große Engagement der örtlichen Vereine, Vereinigungen und Vereinsgemeinschaften, aber nicht zuletzt auch vieler einzelner Dorfbewohner erfordert eine besonders lobende Anerkennung. Vorbildlich ist die Einbeziehung der Kinder und Jugendlichen, aber auch in erheblichem Umfang der Senioren in die örtliche Vereinsarbeit. Die Einwohner unserer Dörfer sind sich zunehmend ihrer Eigenverantwortung bewusst und stellen sich zuversichtlich den neuen Herausforderungen. In etlichen Orten werden in „Dorfwerkstätten“ oder vergleichbaren Arbeitsgruppen Bestands- und Lageanalysen durchgeführt und daraus Perspektiven erkannt sowie Zukunftsstrategien entwickelt oder angedacht.

Unter dem Aspekt der ganzheitlichen Erscheinung und Entwicklung und insbesondere der Zukunftsorientierung eines Dorfes, flossen daher mit besonderem Gewicht die in den oben genannten Bewertungsbereichen zu verzeichnenden Aktivitäten der Dorfbewohner in die Gesamtbeurteilung ein.

Nicht verschwiegen werden darf, dass sich in unseren Dörfern für die Zukunft Probleme abzeichnen, die in Einzelfällen schon heute aktuell sind. Gemeint sind Leerstände von Häusern und Hofanlagen sowie der Gebäude von aufgegebenen Gewerbebetrieben, deren Zahl durch die sich abzeichnende und unausweichliche Bevölkerungsentwicklung bereits mittelfristig deutlich zunehmen wird. Das Problem ist den Verantwortlichen in den Dörfern bewusst. Erfreuliche Beispiele für gelungene Weiter- oder Umnutzungen sind zwar zu verzeichnen, können jedoch allein wegen der sich sicher abzeichnenden großen Zahl der Problemfälle nicht über die Dringlichkeit der Zukunftsfragen hinwegtäuschen.

Eine aktuelle Entwicklung beeinflusst in zunehmender Weise das Erscheinungsbild der Dörfer sowohl unter dem Gesichtspunkt der Baugestaltung als auch der Einbindung in die Landschaft. Die zahlreich vorhandenen Photovoltaikanlagen bewirken das Aufbrechen der historisch gewachsenen und bis dahin farblich und formal insgesamt stimmigen Dachlandschaften und setzen insbesondere in den alten Ortskernen unharmonische und daher negativ dorfbildprägende Akzente. Die Zeit der über Jahrhunderte gewachsenen, zurückhaltenden Dachlandschaften, die unseren Dörfern im Verein mit ihrer Eingrünung zur Einbindung in die Landschaft verhelfen und damit ein wesentliches Element der Schönheit unserer Kulturlandschaft darstellten, muss als Vergangenheit betrachtet werden.

KREISWETTBEWERB 2015

Auf Grund des Ergebnisses der Begehung **2015** werden die vom Kreis Höxter mit einem Geldbetrag und einer Urkunde dotierten Siegerpreise folgenden Ortschaften zuerkannt:

Den 1. Preis in Höhe von 2.000 € erhält

- **Vörden** (Stadt Marienmünster)

Den 2. Preis in Höhe von 1.500 € erhält

- **Kollerbeck** (Stadt Marienmünster)

Den 3. Preis in Höhe von 1.000 € erhält

- **Amelunxen** (Stadt Beverungen)

In der **Sondergruppe der Kreissieger 2009 und 2012** erhält eine Siegerurkunde:

- **Godelheim**

SONDERPREISE

Eine **Geldprämie von 300 €** für herausragende Leistungen erhalten die Ortschaften:

- **Würgassen** (Stadt Beverungen)
im Bewertungsbereich - *Konzeption und deren Umsetzung*
- **Bredenborn** (Stadt Marienmünster)
im Bewertungsbereich - *Wirtschaftliche Entwicklungen und Initiativen*
- **Hohehaus** (Stadt Marienmünster)
im Bewertungsbereich - *Soziales und kulturelles Leben*
- **Godelheim** (Stadt Höxter)
im Bewertungsbereich - *Baugestaltung und Entwicklung*

KURZPORTRÄTS DER ORTSCHAFTEN, DIE IM KREISWETTBERB 2015 SIEGERPREISE ERRUNGEN HABEN

ERSTER PREIS

Vörden (Stadt Marienmünster)

Vörden zählt mit seinen rd. 1.300 Einwohnern zwar zu den am Wettbewerb teilnahmeberechtigten „Dörfern“, ist aber rechtshistorisch eine Stadt und war bedingt durch die Erwerbsstruktur eine Ackerbürgerstadt. Daher weist der Ort noch heute einige diesbezügliche Besonderheiten auf. Kern des Ortes ist die mittelalterliche Stadt in Schutzlage auf dem Bergrücken zwischen zwei tiefen Tälern, der die Burg (heute ein Schloss mit Gutshof) nach Westen vorgelagert ist. Mittlerweile hat sich der Ort weit in die Landschaft ausgedehnt und umfasst im Osten ein Industriegebiet.



Vörden überzeugt mit einer baulich und organisatorisch gelungenen Zusammenführung von Kindergarten (einschließlich U3-Betreuung) und Grundschule zum „Bildungshaus“ mit Lernwerkstatt, Haus der kleinen Forscher, Medienraum einschließlich Schülerbücherei, Erstellung eines Medienkonzeptes zur Verbindung alter und neuer Medien sowie einem vorzüglichen Spielplatzangebot. Großwerden und Lernen in vertrauter Umgebung wird den Kindern hier beispielhaft ermöglicht.



Ein leistungsstarker Heimat- und Kulturverein bietet hochwertige und anspruchsvolle Veranstaltungen. Hervorzuheben sind der Bau und der Unterhalt des Hungerbergturmes und des Backhauses am Festplatz. Darüber hinaus hat der Verein ca. 1.000 Obstbäume gepflanzt, unterhält ca. 14 ha Streuobstwiesen und sorgt für die Vermarktung des Obstes.

Der Sportverein bietet ein weit gefächertes Angebot für Jung und Alt an Sportstätten mit hervorragendem Unterhaltungszustand. Ein maßstäbliches, dorfgerechtes und damit sehr ansehnliches Neubaugebiet sorgt für hohe Wohnqualität.

Ortsansässige Firmen und engagierte Bürger setzten sich für Umnutzung, Erhalt und Wiederherstellung der Bausubstanz im alten Ortskern sowie im Bereich des Pfarrhauses ein.

Sehr gut entwickelt ist der Grüngürtel im Übergangsbereich von Wohnbebauung zur freien Landschaft mit integrierten Spiel- und Freizeitangeboten.



ZWEITER PREIS

Kollerbeck (Stadt Marienmünster)

Kollerbeck punktet mit einer planvollen und gelungenen Umnutzung der ehemaligen Grundschule zu einem Familienzentrum, u.a. mit Kindergarten (U3-Angebot), kleinem Forscherhaus und Musikschule.



Sehr gelungen ist ebenfalls die Umnutzung des ehemaligen Lehrerwohnhauses als Domizil für die muskschaffenden Vereine unter erheblicher Eigenleistung und bereits prämierter Klimaschutzinitiative.

Die Nachnutzung des ehemaligen Feuerwehrhauses als Jugendtreffpunkt der KLJB einschließlich organisierter Betreuung durch Erwachsene verdient Beachtung und verschafft der Ortschaft einen sozialen Treffpunkt.



Der Sportverein mit zahlreichen Sparten und Abteilungen überzeugt seit vielen Jahren mit überregional bekannten Veranstaltungen (Pfingstlauf).

Der Heimatschutzverein verwirklicht am Schützenhaus ein breit angelegtes Schießsportangebot, u.a. mit Bogenschießen und weiteren Funktionsräumen.



Vorbildlich sind die Initiativen der örtlichen Vereine zur Betreuung und zur Einbindung Asylsuchender.

DRITTER PREIS

Amelunxen (Stadt Beverungen)

Amelunxen präsentiert sich als gut organisiertes und leistungsfähiges Dorf. Die Dorfwerkstatt hat unter dem Motto „Lebendiges Amelunxen“ Informationen/Flyer u.a. auch für Neubürger erarbeitet. Eine neue Hinweisbeschilderung im Ort und die Anlage eines „Historischen Pfades Amelunxen“ verschaffen Besuchern und Gästen wertvolle Informationen zu historischen Gebäuden und Anlagen.



Die Kooperation der Kirchen ist vorbildlich; Lebensgarten und dessen Umfeld wurden weiterentwickelt, der Zugang zum Ehrenmal barrierefrei gestaltet.



Lobenswert ist die Elterninitiative „Freie Schule Amelunxen“, ebenso wie die seit 22 Jahren aktive Obstpresse, die sich mittlerweile überregionaler Kundschaft erfreuet. Die Ortschaft ist sportlich hervorragend aufgestellt, ein Jugendfußballturnier findet überregionale Beachtung; der Original WM-Pokal der FIFA macht in diesem Jahr in Amelunxen Station.



Sonderpreise

Würgassen (Stadt Beverungen)

Bewertungsbereich „Konzeption und deren Umsetzung“

Das Ortsheimatpflegeteam hat nach systematischer Analyse der Stärken und Schwächen Zielvorstellungen für die Ortschaft entwickelt und in einem Dorfentwicklungsplan dargestellt. Seit dem Jahre 2000 wird dieser Plan konsequent umgesetzt, bewertet und fortgeschrieben und ist damit mustergültig und vorbildlich.



Bredenborn (Stadt Marienmünster)

Bewertungsbereich „Wirtschaftliche Entwicklungen und Initiativen“

Bredenborn überzeugt durch seine gewerbliche und handwerkliche Prägung, die im Ort Arbeitsplätze sichert, schafft und unternehmerische Eigeninitiative unterstützt. Dies manifestiert sich durch die vom Maurer- und Handwerkerverein mehrfach in der vereinseigenen Dorfhalle organisierte Ausstellung „Bauform“.



Hohehaus (Stadt Marienmünster)

Bewertungsbereich „Soziales und kulturelles Leben“

Hohehaus steht beispielhaft für eine funktionierende Dorfgemeinschaft mit hoher Lebensqualität für Jung und Alt, verbunden mit einer besonders deutlich spürbaren Herzlichkeit.



Godelheim (Stadt Höxter)

Bewertungsbereich „Baugestaltung und Entwicklung“

Godelheim überzeugt durch den Erhalt des Bauensembles im Umfeld der Kirche. Hervorzuheben ist der Umbau und die Renovierung des Pfarrheimes unter Einbeziehung von Kindergarten (U3-Betreuung), Bibliothek und Pfarrbüro. Die zukunftsorientierte Umnutzung von ehemaliger Grundschule und Kindergarten zur „Neuen Mitte Godelheim“ setzt Zeichen.



LANDESWETTBEWERB 2017/2018

Der Kreiswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ dient gleichzeitig auch als Vorentscheidung für den gleichnamigen Landeswettbewerb.

Der **Kreiswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ 2015-2017**, als Qualifikation für den Landeswettbewerb 2017/ 2018, wird im Kreis Höxter in drei Durchgängen durchgeführt:

- 2015 in den Ortschaften der Städte Beverungen, Höxter, Marienmünster
- 2016 in den Ortschaften der Städte Bad Driburg, Brakel, Nieheim, Steinheim
- 2017 in den Ortschaften der Städte Borgentreich, Warburg, Willebadessen

Die bestplatzierten Ortschaften aus den Wettbewerbsdurchgängen 2015 – 2017 qualifizieren sich, entsprechend ihren Bewertungsergebnissen, für die Teilnahme am darauffolgenden Landeswettbewerb. Der in der Ausschreibungsrichtlinie vorgegebene Teilnahmeschlüssel gibt vor, wie viele Kreissieger der Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen für den Landeswettbewerb gemeldet werden können.

ZUM SCHLUSS

Leader als Chance

Der Kreis Höxter ist nach erfolgreicher Anerkennung eine der 28 LEADER-Regionen im Land Nordrhein-Westfalen und startet jetzt mit Hochdruck in die Förderphase 2014 bis 2020. Hierfür stehen mehr als 3 Mio. € zur Verfügung. Grundlage für die Auswahlentscheidung waren die regionalen Entwicklungsstrategien, die von einer Jury aus Experten aus Wirtschaft, Wissenschaft, Verwaltung und Verbänden begutachtet und bewertet worden sind. Bei dieser Beurteilung standen Qualitätskriterien wie Pilotcharakter, Innovationsgehalt und die Nachhaltigkeit der Strategien im Vordergrund.

Nach Abschluss der Begehung 2015 sind nun die Dörfer aufgerufen, ihren Blick weiter nach vorne zu richten und die Erkenntnisse aus dem Wettbewerb zu nutzen, um sich in den anstehenden Leaderprozess mit Ideen und Projekten aktiv einzubringen.

Impressionen von der Begehung 2015:





Impressum

Herausgeber: Kreis Höxter – Der Landrat

Text: Hans-Werner Gorzolka, Heinrich Kemper, Horst-D. Krus

Fotos: Kommissionsmitglieder und Josef Suermann

Gestaltung: Alexa Buch, Michael Engel, Inge Schrader

